

letzt vom Alter der Sparer abhängige Höhe aus. Bis zum 30. April sind die Spareinlagen um weitere 3 Mrd. Mark gestiegen, also relativ schnell, in einem relativ kurzen Zeitraum ein relativ hoher Anstieg, was natürlich den inflationären Charakter der Währung „Mark der DDR“ deutlich macht.

Der Bargeldumlauf dagegen, der Ende des Jahres rund 17 Mrd. Mark betrug, ist auf derzeit 12,6 Mrd. Mark zurückgegangen. Viele Bürger haben offensichtlich ihre höheren Bargeldbeträge inzwischen angelegt oder das Geld ist woanders.

Viertens: Zu erwarten ist, daß die Verschuldung des Staatshaushaltes bis Ende 1991 auf immerhin 120 Mrd. dann DM anwachsen kann. Das sind die gegenwärtigen Hochrechnungen, die wir im Rahmen der Staatsvertragsverhandlungen durchaus diskutieren und besprechen. Dabei sind die erforderlichen Mittel zur Strukturanpassung der Wirtschaft einschließlich der Kosten für Aus- und Fortbildung sowie Weiterqualifizierung noch nicht berücksichtigt.

Bei der gesamten Sachlage der Schuldenbilanz, die wir haben, wird es nicht lange auf sich warten lassen, darüber nachzusinnen, wer uns wohl diese ersten 120 Mrd. DM als Einstieg so ganz nebenbei bezahlen soll - und das sollte man sich überlegen, wenn man darüber diskutiert, daß wir eben ausschließlich nur mit gebeugtem Haupt in die Verhandlung gegangen wären.

(Beifall)

Wie ist nun die Rentabilitätsrate der Betriebe zu beurteilen? Jetzt kommen aus meiner Sicht die dramatischen Zahlen, die noch dramatischeren -, man muß das ja permanent steigern. Das Wirtschaftsministerium hat die Ergebnisse... natürlich gestatte ich eine Zwischenfrage.

(Zwischenfrage: Herr Dr. Krause, ich habe die Frage, ob Sie in die Gespräche schon einmal eingebracht haben, ob vielleicht die 725 Mrd., die wir von der Bundesregierung bekommen sollten, dafür verwendet werden können, denn mich interessiert ehrlich gesagt nicht so sehr die Bilanz,

- Unmut bei der Fraktion der CDU/DA und DSU -

sondern wie Sie verhandeln. Wenn wir dieses Geld, wie im letzten Jahr verlautet, dafür verwenden würden, dann wären wir aus dem Schneider - oder nicht?)

Da wären wir mit Sicherheit nicht aus dem Schneider. Ich muß Ihnen diese Zahl nennen, damit man unsere Verhandlungsstrategie und die Ergebnisse, die wir erreicht haben, ableiten kann, und ich denke, das ist für die Information auch entsprechend wichtig.

Ich sage, daß diese Ideen bereits eingebracht worden sind, und ich muß hier noch einmal deutlich sagen, da ja das Publikum international ist: Wir haben auf Expertenebene Gespräche geführt, verhandelt wird im Rahmen der Regierung, das heißt, sie müssen durch die entsprechenden Minister erst geführt werden.

**Stellvertreterin der Präsidentin Dr. Niederkirchner:**

Herr Krause, gestatten Sie eine weitere Zwischenfrage?

(Staatssekretär Dr. Krause: Aber natürlich.)

**Dr. Ullmann (Bündnis 90/Grüne):**

Herr Krause, können Sie etwas über die Summe an D-Mark sagen, die seit dem 9. November auf dem Gebiet der DDR verdient worden ist?

(Beifall)

**Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Krause :**

Erst mal muß ich fragen: durch wen und von wem? Wir haben natürlich genauere Summen darüber, wieviel Geld die DDR-Bürger von der Bundesrepublik erhalten haben. Darüber gibt es

genauere Summen. Ich habe mich jetzt auf diese Summe nicht vorbereitet, was auf dem Gebiet der DDR an D-Mark verdient worden ist. Letztendlich hängt das aber damit zusammen, daß bei den Maßnahmen, die ja noch die alte Regierung zu verantworten hat, bestimmte Dinge der Gewerbefreiheit aus unserer Sicht ohnehin nicht recht beachtet worden sind.

(Vereinzelt Beifall)

Es ist leider ein Zustand zu verzeichnen, daß wir bis vor kurzem noch in der DDR freie Händler hatten. Erst durch entsprechende Maßnahmen, die durch unsere Regierung beschlossen worden sind, ist eine Registrierung möglich geworden. Ich danke aber für den Hinweis. Wir werden versuchen, auch dieses Zahlenmaterial zu berechnen und Ihnen dann vorlegen zu können. - Bitte, natürlich.

**Prof. Dr. Heuer (PDS):**

Ich habe eine Frage. Es ist natürlich nicht möglich, sofort auf diese Zahlen im einzelnen einzugehen, die Sie genannt haben. Ich stelle aber folgende Frage: Meinen Sie, wenn Sie nur Zahlen nennen, die die schlechte Lage der DDR beschreiben, daß Sie damit in eine erfolgreiche Verhandlung gehen können. Sie müssen doch auch sagen, was ...

(Unruhe im Saal)

Nein, ich frage, welche Position, welche Zahlen Sie in diese Verhandlungen einbringen, die uns zu Ansprüchen an die BRD berechnen, z. B. die Reparationen. Sie sind ...

(Unruhe im Saal)

Entschuldigen Sie, lachen Sie doch nicht.

(Unruhe im Saal)

(Staatssekretär Dr. Krause: Vielleicht darf ich auf die Frage antworten.)

Es ist international üblich,...

**Stellvertreterin der Präsidentin Dr. Niederkirchner:**

Es ist eine Zwischenfrage gestellt worden. Ich bitte Herrn Krause, darauf zu antworten. Ich bitte um etwas Ruhe.

**Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Krause:**

Wir haben uns auch über diese Probleme unterhalten. Besser wäre es, wenn Sie hier nicht nur formulieren würden, welche Zahl jemand berechnet hat, vielleicht sogar ein Unionsfreund aus der Bundesrepublik,

(Zuruf: Sicher, sicher.)

was ja durchaus möglich ist, sondern wenn Sie mal formulieren würden, welche Rechtsansprüche für die DDR erwachsen, an solche Dinge heranzukommen. Wenn Sie das dann mal erläutern würden, dann wäre ich Ihnen dankbar. Da gibt es nämlich keine.

(Zwischenruf!)

Da gibt es keine.

(Zuruf: Ein starker Verhandlungsführer.)

Ein starker Verhandlungsführer - wissen Sie, dann hätte wahrscheinlich das Volk Sie gewählt, wenn es gemeint hätte, Sie wären so stark.

(Starker Beifall bei CDU/DA und DSU)

**Stellvertreterin der Präsidentin Dr. Niederkirchner:**

Herr Krause bittet darum, seine Ausführungen fortsetzen zu dürfen und vielleicht auf Zwischenfragen im Moment zu verzichten.